

Chor der Urträume

Musik blau

Allen erstiegenen
 Räumen entzogen,
 Wandelt ein Äther in strahlenden Bogen,
 Geh'n in verschwiegenen
 Tiefen die Wogen.

blau ganz

Dort mit dem sehenden
 Willen beladen,
 Schwenken sich unsere Fähren in Schwaden,
 Zwischen entstehenden
 Wundergestaden.

blau oben
rot unten

Dort von den wärmenden
 Augen der Milde
 Weisen und winden wir unsre Gebilde
 Rings um die schwärmenden
 Sternengefilde.

gelb oben
rot unten

Dort, dem Verhängnisse
 Nimmer verpflichtet,
 Haben wir schwebende Burgen errichtet
 Und die Bedrängnisse
 Jauchzend vernichtet.

Wer dich mit heiligsten
 Zügen beschrieb,
 Höchste Behausung der sinnenden Triebe,
 Warte der eiligsten
 Diener der Liebe!

ganz rot

Musik blau

Geister, die mahnende
 Winke vertauschen,
 Seligster Klänge versöhnendes Rauschen
 Darf da der ahnende
 Busen belauschen;

blau ganz

Darf sich ersonnene
Sonne erfliegen,
In den verborgensten Höhen sich wiegen
Und an entronnene
Sterne sich schmiegen;

blau oben
rot unten

Darf die verbündeten
Götter mit blanken,
Mutigen Armen des Glaubens umranken
Über entzündeten
Donnergedanken!

gelb oben
rot unten

Aber wir Trachtenden
Finden uns wieder,
Wenden den Glanz der entlastenden Glieder
Rührig zum schmachtenden
Dunkel hernieder,

Wo wir Empfindungen
Geisterhaft lenken,
Fruchtend als Mütter Befruchtendes schenken,
Weltenentbindungen
Denken, erdenken!

ganz rot

Musik blau

Rings die gegründeten
Körper und Räume,
Hüben die Felsen und drüben die Schäume,
Fühlten, verkündeten
Erst sich als Träume.

ganz blau

Wonnig begrenzenden
Trieben ergeben,
Mußten wir nicht im Verlangen erbeben,
Sein durch ergänzenden
Schein zu beleben?

Und in gespreiteten
Flüssen ergossen
Sich die Ereignisse, die wir erschlossen,
Und wir begleiteten
Sie als Genossen.

blau oben
rot unten

Denn das Entstammende
 Trug schon am Morgen
 Sorgen in flammender Hülle verborgen,
 Wunderlich flammende
 Seelen und Sorgen.

Aber die türmenden
 Erstlingsgewalten
 Mäßigten, dämpften wir, um zu gestalten,
 Mächten die stürmenden
 Schleudern erkalten;

gelb oben
 rot unten

Ließen die lastenden
 Wolken zerwallen,
 Hießen die Ströme verträglicher fallen,
 Schonend die rastenden
 Gluten umschwallen.

Duftig umschlingende,
 Himmlische Schleier
 Woben wir über die Wälder und Weiher –
 Alles Gelingende
 Atmete freier;

ganz rot

Alles entartete
 Stoffliche Streben
 Mußte zu uns das Begehren erheben,
 Ihm die erwartete
 Würde zu geben.

Musik blau

Seht, und die hämmernden
 Krater entschliefen,
 Seht, und die Spulen der Schöpfungen liefen
 Still um die dämmernden
 Höhen und Tiefen!

ganz blau

Statt der entglommenen
 Hebungen ragen
 Kühnende Gipfel nun – Adler entjagen,
 Um den vernommenen
 Seher zu tragen. –

blau oben
 rot unten

Doch wir Beflügelten,
 Die nicht ergreifen,
 Lieben es, über den sphärischen Gleisen
 Hoch auf entzügelten
 Rossen zu kreisen.

gelb oben
 rot unten

Aus der entlegensten
 Göttlichen Quelle
 Tragen wir Perlen zur irdischen Schwelle
 Mit der verwegensten
 Eile der Helle.

Auf den entbundenen
 Flügeln der Lüfte
 Streifen wir über die Wipfel und Klüfte
 Mit dem empfundenen
 Leben der Düfte.

ganz rot

Musik blau

Was auch bedächtige
 Kräfte vollbringen:
 Nur auf des Traumes entfaltetem Schwingen
 Läßt sich das Mächtige
 Bleibend erringen.

ganz blau

Jede bemeisternde
 Größe der Taten,
 Alle beschirmenden Engel der Saaten
 Sind durch begeisternde
 Träume beraten.

Wir sind als zeugende
 Hälfte zugegen,
 Wo sich Gedanken erfindend bewegen,
 Hebende, beugende
 Mächte sich regen.

blau oben
 rot unten

Und der Verständige
 Möcht' es entrollen:
 Wer es sich schüre, dies Werden und Wollen?
 Wer es sich bändige,
 Wem es entquollen?

Bis zu der sinnigen
 Spindel zu dringen,
 Der sich die Fäden der Dinge verschlingen,
 Kann nur den innigen
 Träumen gelingen.

gelb oben
 rot unten

Aber vertrauliche
 Reizende Knaben
 Senden wir aus mit beglückenden Gaben,
 Um die beschauliche
 Seele zu laben,

Um ihr mit leisesten
 Zeichen zu sagen:
 Liebe nur löst die unendlichen Fragen,
 Welche die weisesten
 Endlichen wagen.

ganz rot

Aber unsterbliche
 Strömungen wühlen,
 Wälzen wir auf in den starken Gefühlen,
 Um das verderbliche
 Blut zuerspülen!

Musik blau

Über den nächtigen
 Urnen beginnen
 Wir das verlockende Leben zu spinnen,
 Stehend auf prächtigen
 Deutenden Zinnen -

ganz blau

Leben, mit schwingendem
 Herzen vernommen,
 Leben, mit ringendem Herzen erklommen
 Unter erklingendem
 Geister-Willkommen:

«Seid, ihr Genesenen,
 Liebend umwunden!
 Was ihr gesucht in erhebenden Stunden,
 Hier, ihr Erlesenen,
 Ist es gefunden;»

blau oben
 rot unten

«Hier in erhabenen
Göttlichen Hallen,
Wo dem Gemüt die Gemüter gefallen,
Wo die begrabenen
Stimmen erschallen» -

«Wo die Bekümmerten
Königlich schreiten,
Leuchtende Seelen ihr Lächeln verbreiten
Um die zertrümmerten
Räder der Zeiten'» -

gelb oben
rot unten

«Hier, ihr Erlesenen,
Ist es gefunden,
Was ihr gesucht in erhebenden Stunden -
Seid, ihr Genesenen,
Liebend umwunden!»

«Nur die verblendeten
Irdischen Toren
Sind für den Schlund der Vernichtung geboren,
Geistig vollendeten
Welten verloren!»

ganz rot

«Wohl dem Empfänglichen,
Den wir beschweben,
Den wir beschwingen zum blühendsten Leben,
Ohne vergänglichen
Schatten zu weben!»

letzte Musik rot alles

Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 52 abgeschrieben.

Kostümangaben von Rudolf Steiner aus GA K 23 VI:

- I, IV blaues Kleid, gelber Schleier
- II, III violettes Kleid, oranger Schleier
- V, VII graues Kleid, sanftroter Schleier
- VI lila Kleid, grünlicher Schleier

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Quellen:

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 52

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Fercher von Steinwand, Hamerling, Hebbel, Meyer, Nietzsche und anderen», GA K 23 VI, S. XVII–XX, 18–24

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte I, S. 28–33